

Klimawandel und internationale Politik

Videokonferenz der Marx-Engels-Stiftung

6. Februar 2021, 14:00 – 18:00 h

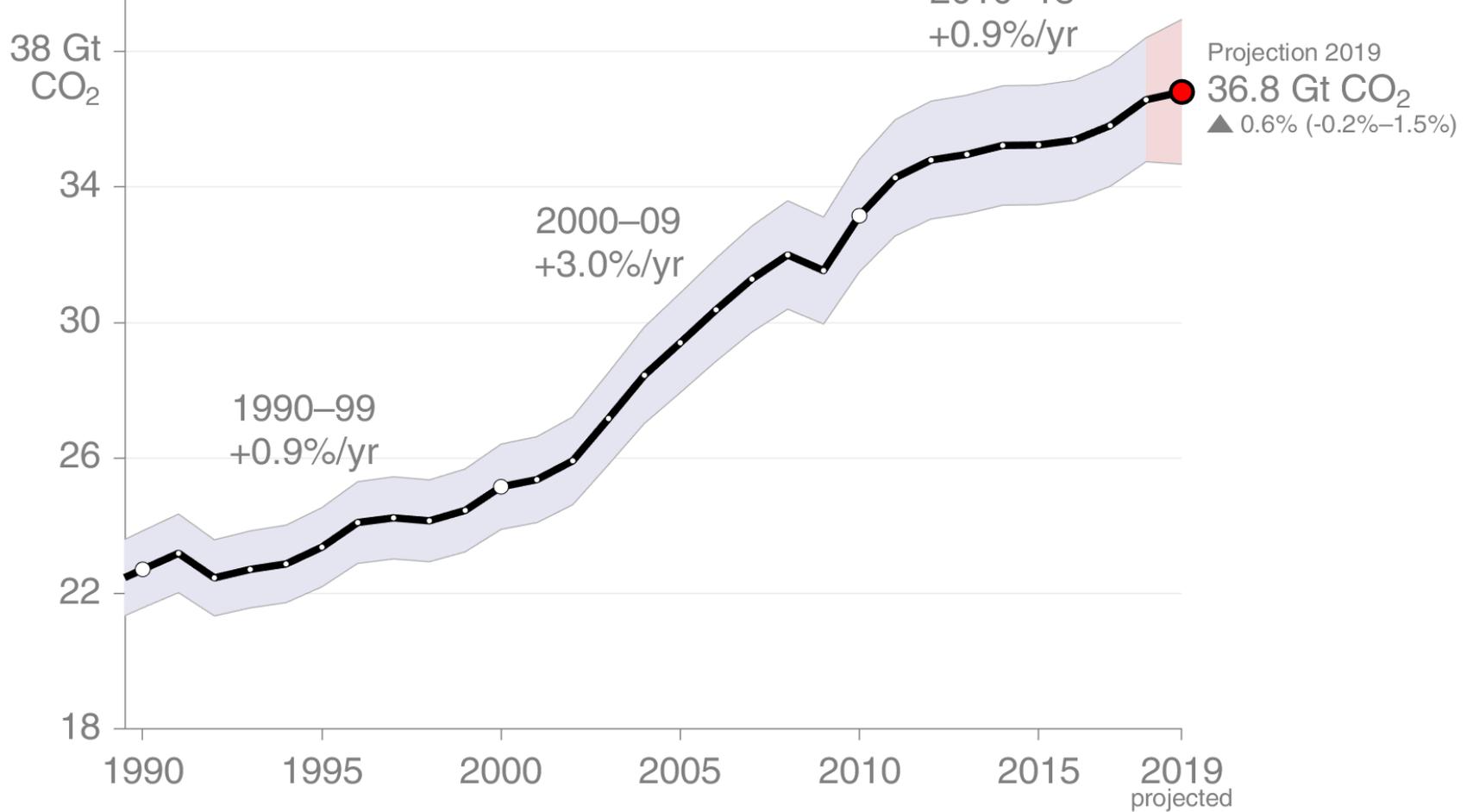
Prof. Dr. John Neelsen
und
Dr. Helmut Selinger

Klimawandel – wie ist die Ausgangslage?

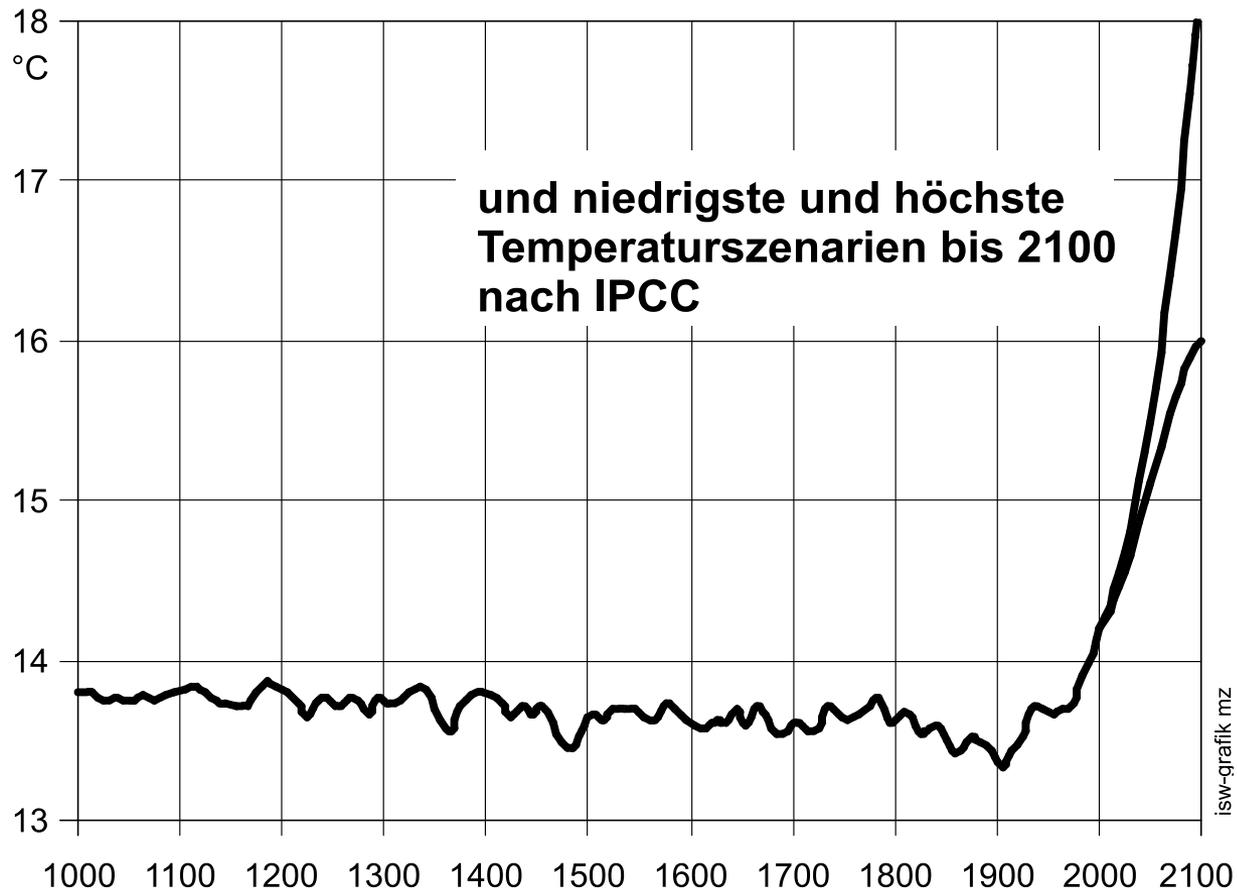
- Die globale Klimaerwärmung durch menschlichen Einfluß ist hochsignifikant - d.h. auf keinen Fall mehr zu bestreiten
- Riesige Forschungsanstrengungen - seit inzwischen über 40 Jahren - haben enormes Wissen über die klimatischen Vorgänge in der Atmosphäre, im Meer, an Land und in allen Regionen der Erde (auch Arktis und Antarktis) gebracht.
- Im Jahr 1990 gab es den 1. **IPCC**-Bericht (IPCC= International Panel on climate change = UN-Weltklimarat). Es war ein Schock -> 1992 Rio
In 2021/22 wird der 6. IPCC-Bericht herauskommen.
- Seit 1990 wurde viel geredet, einige Klimamaßnahmen wurden versucht bzw. halbherzig begonnen, trotzdem hat sich die Lage aber immer weiter verschlimmert !!
- Die Emissionen der Treibhausgase nehmen nahezu kontinuierlich immer noch zu!

Fazit: Die Lage ist **skandalös** ! Wo bleibt die **Vernunft** ?

Global Fossil CO₂ Emissions



Temperaturentwicklung seit dem Jahr 1000



Quelle: Gore 2006; Pomrehn 2007; IPCC WG I, Summary for Policymakers; eigene Berechnungen

Klimawandel – Auswirkungen

(nur sehr, sehr kurz - einige Stichworte zu Katastrophen-Bereichen)

- verheerende Tropen-Stürme (Taifune, Hurrikane)
- sintflutartige Niederschläge, Überschwemmungen
- immer größere Dürreregionen und längere Dürreperioden
- größere u. längere Brandperioden und Hitzewellen
- gravierende Abnahme der geografischen Verbreitung vieler Pflanzen, Insekten und Wirbeltiere, generell bedrohliche Biodiversitätsverluste und Schäden an Ökosystemen
- zunehmende Versauerung der Ozeane mit negativen Folgen für die marine Biodiversität
- noch nie beobachtete zunehmende Polareisschmelzen
- Meeresspiegelanstieg usw.

Zusätzlich die Gefahr der Überschreitung von „Kipp-Punkten“ im komplexen Klimasystem der Erde

Klimawandel – Perspektiven ?

Wir sollten diese Frage auf später verschieben...

Zunächst mal danke, vorerst
und
Entschuldigung für die harte Nachricht

Internationaler Klimaschutz - Klimapolitik

Seit 30 Jahren ist das Problem der globalen Klimaerwärmung durch menschlichen Einfluß politisch relevant durch die UNO benannt. 1990: Erster **IPCC** Bericht (**UN-Weltklimarat**);

Seit 1995 gab es **25 große Klimakonferenzen** jährlich
(.. 1997 Kyoto, 2009 Kopenhagen-COP15, 2010 Cancun, 2015 Paris)

Trotzdem sind die Treibhausgas-Emissionen **global stetig weiter angestiegen**.

(Aufgrund der enormen Mengen der CO₂-Emissionen, zusammen mit der langen Verweildauer in der Atmosphäre sprechen wir hier der Einfachheit halber nur von den **dominanten CO₂-Emissionen**)

Positionen der sog. Entwicklungsländer?

- **Es gibt eine gemeinsame, aber jew. differenzierte Verantwortung der verschiedenen Staaten**
(sog. CBDR-Prinzip: „common but differentiated responsibilities“)
- **Entwickelte Länder sollen finanzielle Ressourcen bereitstellen, um Entwicklungsländern beim Klimaschutz und bei der Anpassung zu helfen**
(„climate finance mobilisieren, aus versch. Quellen...“)
- Die Höhe und Dauerhaftigkeit der **Klimafinanzierung** steht immer wieder zur Debatte – wird von den reichen Ländern ebenso immer wieder hinausgezögert und relativiert.
- Eine Haftung bzw. eine substantielle Hilfe durch die reichen Länder für **Verluste und Schäden** bei Klimakatastrophen (= **loss and damage**) wird immer wieder angemahnt.

Block 2

Was müsste in der internationalen Klimapolitik geschehen? –

Zunächst müssen in jedem Land selbst die bestmöglichen Klimamaßnahmen durchgeführt werden – wesentlich ambitionierter als bisher !

Glaubwürdige Alternativen müssen aber international ausgerichtet sein – und da spielt eine besondere Rolle vor allem auch der Aspekt:

Globale Klimagerechtigkeit

Was ist Klimagerechtigkeit?

Zwei Aspekte:

- **Ungerechtigkeit zwischen den Generationen:**

Die Emissionen fanden bisher statt bzw. sie dauern heute an. Die Folgen haben aber vor allem die zukünftigen Generationen zu tragen.

- **Ungerechtigkeit zwischen den Regionen auf der Erde:**

Vor allem die Länder, die historisch am wenigsten zum Klimawandel beigetragen haben, sind oft am stärksten von Klima-Katastrophen betroffen.

-> Im Hinblick auf eine **Globale Klimagerechtigkeit** :

Gerecht wäre zumindest **ein gewisser Ausgleich**,
aber wie ? - nach welchen Regeln ?

Prinzipien des Konzepts der globalen Klimagerechtigkeit:

- Die Erdatmosphäre ist **globales Gemeingut** aller Menschen.
- **Jeder Mensch hat dasselbe Recht**, CO₂ in die Atmosphäre zu emittieren, allerdings nur bis zu einem noch verträglichen Maß.

Prinzip der Gleichheit

These:

Daraus folgt **eine präzise Aufteilung der Emissionsrechte auf die einzelnen Nationen.**

- Die Methode, um eine gerechte Aufteilung zu berechnen - beruht auf einer globalen **CO2-Budget Betrachtung**
- Ausgangspunkt für das ganze weitere Verfahren ist das folgende **Ergebnis der komplexen Klimawissenschaft :**
- Wenn man mit 66% Wahrscheinlichkeit das Ziel einer maximalen **1,5°C Temperatur Obergrenze** nicht überschreiten will, dann dürfen die **kumulativen CO2 –Emissionen** für den gesamten Globus im Zeitraum **nach 1990** nicht höher sein als **1.235 Mrd. t CO2**

(IPCC 2018 SR1.5 ; WBGU 2009, Budget-Ansatz)

Rest-Budgets bei 1,5°C-Grenze (66%) 1.235 Gt CO₂ (ab1990)

Land	CO ₂ -Emissionen in Mrd. t. CO ₂ (fossile Quellen u. Zementprod., s. edgar)			Bevölkerung Welt %	CO ₂ - Emissionen pro a Mrd. t. CO ₂
	Budget ab 1990	Emissionen 1990-2019	Restbudget ab 2020	im Jahr 2015	im Jahr 2019
Welt	1.235	891	344	100	38,0
China	234	196	38	18,9	11,5
USA	54	165	- 111	4,3	5,1
D	14	26	- 12	1,1	0,7
EU28	85	119	- 34	6,9	3,3
Indien	219	42	177	17,7	2,6

Was tun mit der **Überschreitung des seit 1990 zurechenbaren CO₂-Budgets** vieler Industrieländer des globalen Nordens (Minuszeichen in der Tabelle)??

Dies kann aus Gründen der **globalen Klimagerechtigkeit** und der heutigen Notlage nicht einfach ignoriert werden. Daraus folgt m.E. **die Notwendigkeit eines monetären Ausgleichs** – eine Art **Wiedergutmachung bzw. Reparationsleistung** - zwischen dem **globalen N** und dem **Süden**.

Man kann, man sollte von **“Klimaschulden“** sprechen. Diese Schulden sind dann konkret bezifferbar, wenn ein **Preis pro t CO₂** für derartige internationale Ausgleichszahlungen vereinbart wird.

Wenn 1 t CO₂-Emission mit ~ 60 US\$ bewertet wird

Dieser CO₂-Preis ist ein (relativ moderater) erster Ansatz; ein internationaler CO₂-Ausgleichs-Preis sollte Ergebnis internationaler Verhandlungen sein.

Dann resultieren daraus nach dem **Prinzip der Gleichheit** und **der globalen Gerechtigkeit**:

Klimaschulden USA pro Jahr : ~ 306 Mrd.\$/a

(bei 5,1 Mrd t CO₂/a in 2019)

Klimaschulden von D pro Jahr : ~ 42 Mrd.\$/a

(bei 0,7 Mrd t CO₂/a in 2019)

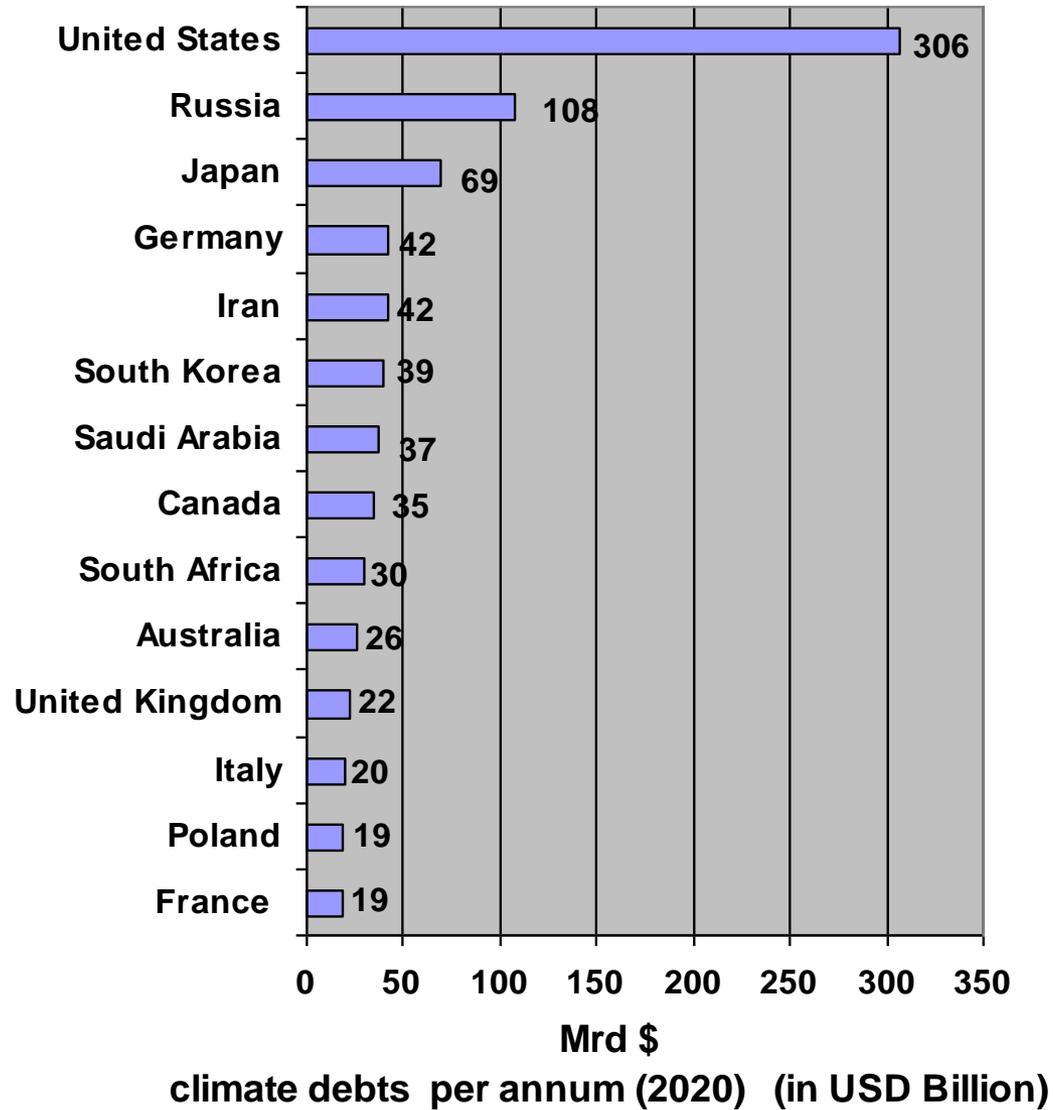
kumulierte Klimaschulden USA (von 1990-2019): ~ 6.600 Mrd.\$

“

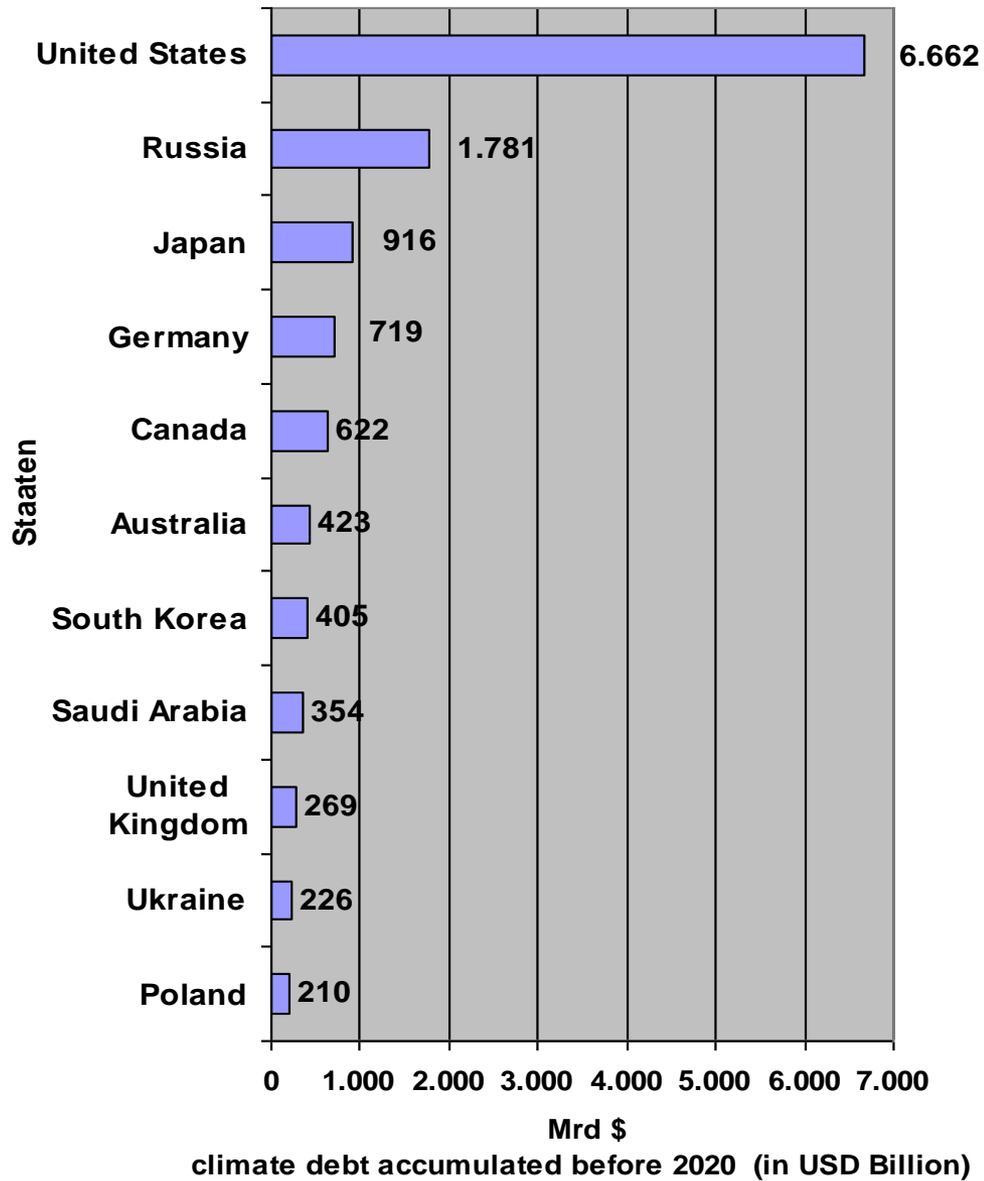
“

D (von 1990-2019): ~ 700 Mrd.\$

Staaten mit den größten Klima-Schulden im Jahr 2020 (>19 Mrd \$ pro Jahr)



**Staaten mit den größten Klima- bzw. CO2-Schulden,
akkumuliert bis Anfang 2020
(>200 Mrd \$)**



Ein weltweiter UN-Klimafonds von über **900 Mrd.\$/a**

wäre aus den jährlichen Ausgleichszahlungen möglich

Dies ist die Dimension, um die es hier geht !

Ein weltweiter Klimafonds i.H. von 10 Mrd \$/a - bisher sehr zäh diskutiert und finanziert - ist völlig unzureichend!

Selbst der ab 2020 avisierte Fonds i.H. von 100 Mrd \$/a (inkl. auch privater Kredite !?) ist noch viel zu gering - angesichts der o.g. Klimaschulden der reichen Staaten.

Außerdem immer noch nicht konkret finanziert, obwohl schon 2009 in Kopenhagen versprochen... !

Ziele eines derartigen UN-Klimafonds :

Mitigation und Adaptation im globalen Süden

- im globalen Süden **Überspringen der fossilistischen Phase** der gesellschaftlichen Entwicklung, d.h. **erneuerbare Energien statt Kohle, Decarbonisierung !**
- Dadurch Eröffnung eines **alternativen** Entwicklungsweges
- Damit evtl. noch eine realistische Chance, die **Pariser Klimaziele** global zu erreichen
- Zumindest teilweise **Anpassungshilfen**

Verrechnung und Kontrolle des **Klimafonds** durch eine **UN – Organisation**, d.h. auch Reform der UNO:

- Der Klimafonds sollte unter strenger UN-Verwaltung mit Sanktionsmöglichkeiten stehen
- Finanz- und Technologietransfers in die ärmeren Länder ausdrücklich **nur für klimawirksame Reduktions- und Anpassungsmaßnahmen**

In Deutschland könnten die **Klimaschulden** i.H. von ca.42 Mrd \$/a z.B. durch folgende Einnahmen aufgebracht werden:

- **Streichung umwelt- und klimaschädlicher Subventionen** (über 50 Mrd €)
- Durch höhere **Abgaben auf CO2-Emissionen**
- Verzicht, die **Rüstungsausgaben** auf zwei % des BIP anzuheben (ca. 28 Mrd €/a)
 - generell Militär enorme THG-Emissionen
- anspruchsvolle **Finanztransaktionssteuer** (über 10 Mrd €)
- u.ä.....

Durchsetzung einer solchen Methode - wie ?

- Derartige Forderungen sollten von der **globalen Klimabewegung** und allen progressiven pol. Kräften weltweit **formuliert und vertreten** werden
- > **Paris** (s. 1,5°C – Ziel) ist nur so noch zu erreichen !
Vorbild ICAN : Atomwaffenverbots-Vertrag
- Unterstützung z.B. durch die **Gruppe der G77-Staaten!**
D.h. ca. 130 Staaten inkl. China und Indien, sollten sich diese Methode zu eigen machen und mit aller Kraft bei den Klimaverhandlungen diese oder eine ähnlich **einfache und gerechte Berechnungs-Methode** als Grundlage der Klima-Gipfel einfordern.
- Dieser Budgetansatz - halbhistorisch ab 1990 berechnet - ist **durch die Bundesregierung** bei den Klimaverhandlungen zu unterstützen. Dessen Ergebnisse – d.h. **konkrete Klima-Ausgleichszahlungen, auch für Deutschland** - sind dann auch zu akzeptieren.

Literatur:

- Emissionsdaten 1990-2019:

EDGAR-Emissions Database for Global Atmospheric Research
<https://edgar.jrc.ec.europa.eu/overview.php?v=booklet2020>

- IPCC Sondergutachten SR1.5 (2018)

https://www.de-ipcc.de/media/content/SR1.5-SPM_de_barrierefrei.pdf

- Selinger H., Globale Klimagerechtigkeit – d.h. auch Bezahlung konkreter Klimaschulden (11/2015) <http://www.transform-network.net/de/blog/blog-2015/news/detail/Blog/paying-climate-debts-for-global-climate-justice.html>

- Selinger H., Eine gerechte Verhandlungsgrundlage für den UN-Weltklimagipfel in Cancun ist möglich (9/2010)

<https://www.isw-muenchen.de/download/Cancun-hs-1010.pdf>

- Zeller Christian, Revolution für das Klima, Oekom Verl. 2020

Danke für die Aufmerksamkeit

Also: Was müsste geschehen?

Generell: **System change – not climate change**

- **Im globalen Norden:**
´**Degrowth**´ D.h. z.B. beim Energieverbrauch nur noch die Hälfte des heutigen und diese Hälfte komplett durch erneuerbare Energien produzieren.
- **Im globalen Süden :**
nachhaltiges Wachstum – komplett auf der Basis erneuerbarer Energien
- Diese Umstellung im globalen S muss aufgrund der **globalen Klimagerechtigkeit** zu einem großen Teil von den Ländern des globalen Nordens finanziert werden.

Akteure, soziale Bewegungen für den Klimaschutz:

In D (z.T auch international) z.B.:

- FFF, S4F, PfF, AfF ... , Extinction Rebellion, ...
- Ende Gelände, Fossil free, lokale/regionale Widerstandsgruppen für spezifische Klimaschutzmaßnahmen
- BUND, NF, NABU u.a.
- Städte/Gemeinden (Klimanotstand), juristische Klagen
- Gewerkschaften ?, Friedensbewegung ?

In anderen Ländern, global, z.B.:

- 350.org, Fossil free
- Friends of the Earth (z.B. BUND)
- Climate Justice Alliance (CJA), Climate Justice Now (CJN), ... - Action
- Climate Action Network - International (CAN), z.B. CAN-SE-Asia
- Via campesina, The Indigenous Environmental Network
- Jubilee South – Asia (the external debts of the South are illegitimate)
- Greenpeace
- Global Climate Strike (20.-27.9.2019 -> 6 Mio; 2020...; 2021 ?)
- Gewerkschaften international ?, Friedensbewegung ?

Ziel: globale, organisierte Massenbewegung mit gemeinsamen Leitbild

Allocating fossil CO₂-emissions to consumption provides an alternative perspective: USA and EU28 are net importers of embodied emissions, China and India are net exporters.

